

Bayerische  
Akademie  
der Schönen  
Künste

Neue  
Mitglieder  
2024

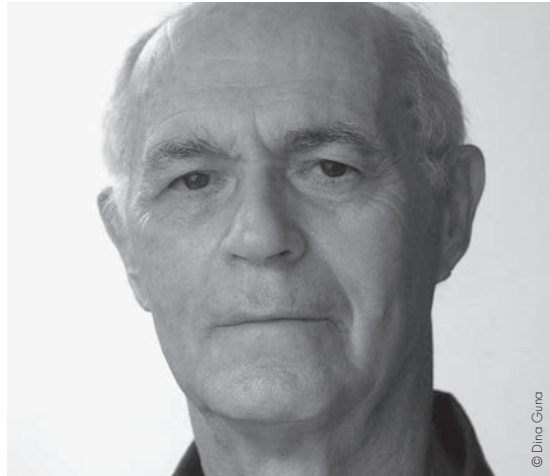


**D**ie Bayerische Akademie der Schönen Künste ist vom Freistaat Bayern 1948 als „oberste Pflegestelle der Kunst“ gegründet worden. In ihr lebt die Idee der 1808 konstituierten Königlichen Akademie der Künste zu München wieder auf, die nach der Gründungsurkunde von Schelling eine „freie Kunst-Gesellschaft“ sein sollte. Als solche wählt die Akademie ihre Mitglieder: ordentliche und korrespondierende sowie die eigene Gruppe der Ehrenmitglieder in freier und geheimer Wahl selber.

Die Akademie ist in fünf Abteilungen gegliedert: Bildende Kunst, Literatur, Musik, Darstellende Kunst und Film- und Medienkunst. In diesem Jahr wurden 11 Mitglieder neu gewählt, die wir herzlich willkommen heißen.

## Tzvi Avni

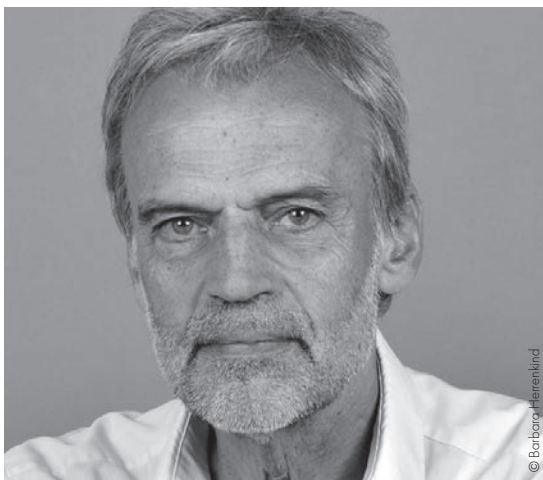
### Ehrenmitglied



Tzvi Avni wurde am 2. September 1927 als Hermann Jakob Steinke in Saarbrücken geboren. Im Jahr 1935 ist er mit seinen Eltern in das damalige Palästina emigriert. Nach autodidaktischen Anfängen als 13-jähriger mit Ziehharmonika, Blockflöte und Mandoline hat er mit 16 Jahren Klavierunterricht genommen. Später begann seine akademische Ausbildung an der Musikakademie Tel Aviv. Seine Lehrer waren Abel Ehrlich, Paul Ben-Haim und Mordecai Seter. In den Jahren 1962-64 erweiterte er seine Ausbildung in den USA bei Aaron Copland, Lukas Foss und Vladimir Ussachevsky. Danach gründete er 1971 das elektronische Studio an der Jerusalemer Musikakademie, wo er als Professor für Komposition und Musiktheorie über 44 Jahre unterrichtete. Seine Werke werden in Israel, Europa und den USA vielfach aufgeführt. Tzvi Avni ist mehrfach für seine Kompositionen mit Preisen ausgezeichnet worden, darunter der ACUM-Preis (1966), der Kunstpreis des Saarlandes (1999), der Preis des Staates Israel (2001) und der EMET-Preis (2015).

## Horst Bredekamp

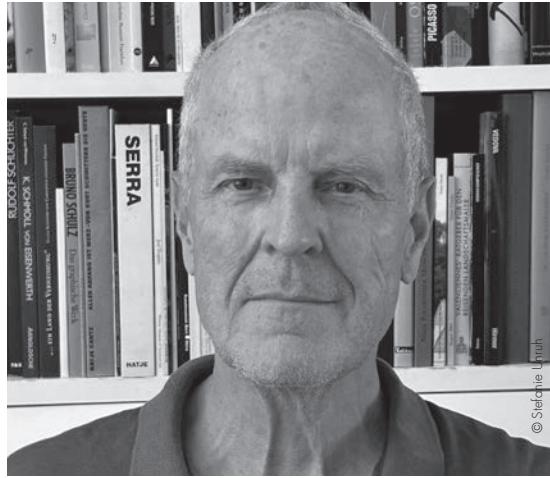
### Ordentliches Mitglied Bildende Kunst



Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Bredekamp, geboren 1947 in Kiel, studierte Kunstgeschichte, Archäologie, Philosophie und Soziologie in Kiel, München, Berlin und Marburg, wo er 1974 in Kunstgeschichte promovierte. Nach einer Museumstätigkeit am Liebieghaus in Frankfurt a. M. lehrte er ab 1976 als Assistent, ab 1982 als Professor für Kunstgeschichte an der Universität Hamburg. Seit 1993 ist er Professor für Kunst- und Bildgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin und seit 2019 Seniorsprecher des Exzellenzclusters »Matters of Activity«. Von 2015 bis 2018 war er einer der drei Gründungsintendanten des Humboldt Forums in Berlin. Er ist Mitglied in mehreren wissenschaftlichen Akademien sowie des Ordens Pour le mérite. Als Autor von mehr als 30 Büchern und über 700 Artikeln hat er zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter zuletzt die Ehrenpromotion in Philosophie seitens der Universität Turin (2023).

## Ulrich Pohlmann

### Ordentliches Mitglied Bildende Kunst



Ulrich Pohlmann (\*1956) ist Kunsthistoriker und lebt in München. Nach dem Studium in Kiel, Bamberg und München leitete er von 1991 bis 2022 die Sammlung Fotografie (ehemals Fotomuseum) im Münchner Stadtmuseum, die zu den bedeutendsten Sammlungen ihrer Art in Deutschland zählt. Von dort aus realisierte er 120 Ausstellungen zur Kunst- und Kulturgeschichte der Fotografie, die in Museen in Europa und Nordamerika zu sehen waren. Seine Forschungen beschäftigen sich mit dem Ausstellungswesen und den Wechselbeziehungen von Fotografie und anderen Bildkünsten. Er lehrte u.a. an den Kunsthochschulen in Zürich und Hamburg. Neben zahlreichen monografischen Publikationen, zuletzt über Henri Cartier-Bresson (2024), erschienen zum Verhältnis von Fotografie und Malerei die Kataloge *Eine neue Kunst? Eine andere Natur! Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert* (Hypo Kunsthalle München 2004), *L'Italie voir et mourir* (Musée d'Orsay, Paris 2009) und *Photographie und Impressionismus – Eine neue Kunst* (Museum Barberini, Potsdam 2022).

## German Stegmaier

### Ordentliches Mitglied Bildende Kunst



German Stegmaier (\*1959) studierte zunächst an der Ludwig Maximilians Universität (Mathematik und Wissenschaftstheorie) und wechselte bald an die Akademie der Bildenden Künste München und später an die Rijksakademie Amsterdam. Seither zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Seine Arbeiten sind in wichtigen Sammlungen vertreten, u.a. Stedelijk Museum Amsterdam, Staatliche Museen zu Berlin, Kunstmuseum Bonn, Busch Reisinger Museum - Harvard University Cambridge, Hamburger Kunsthalle, Hirose Collection - Hiroshima, Bayerische Staatsgemäldesammlungen - München, Staatliche Graphische Sammlung - München, Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung Albertina - Wien, Kunsthaus Zürich.

## Gerold Huber

### Ordentliches Mitglied Musik



Geboren in Straubing studierte Gerold Huber als Stipendiat an der Hochschule für Musik in München Klavier bei Friedemann Berger und besuchte die Liedklasse von Dietrich Fischer-Dieskau in Berlin. 1998 erhielt er gemeinsam mit dem Bariton Christian Gerhaher, mit dem er seit langem ein festes Lied-Duo bildet, den Prix International Pro Musicis in Paris/New York, gefolgt von vielen weiteren Preisen. Er ist regelmäßiger Gast bei den renommiertesten Festivals und Konzertsälen weltweit. Mit seinem farbenreichen, empfindsamen und intuitiven Spiel zählt Gerold Huber zu den führenden Liedpianisten unserer Zeit. Er arbeitet mit einer Vielzahl international renommierter Sängerinnen und Sänger, darunter Christiane Karg, Julia Kleiter, Tareq Nazmi, Franz-Josef Selig und Georg Zeppenfeld und konzertierte mit Kammermusikpartnern wie dem Artemis Quartett, dem Henschel Quartett oder mit Reinhold Friedrich. Schon seit 2013 ist Gerold Huber Professor für Liedgestaltung an der Hochschule für Musik Würzburg und erhielt im März 2022 – gemeinsam mit Christian Gerhaher – den Ruf auf dieselbe Position an der Hochschule für Musik und Theater München.



## Matthias Günther

### Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst



Matthias Günther, geboren 1963 in Kassel, ist Dramaturg, Regisseur, Performer, Lyriker, Moderator und Influencer. Er verknüpft Literatur, Kunst, Musik, Klassik, Popkultur, Persönliches und Allgemeinwissen miteinander. Seine Videoclips z.B. mit dem Titel *Poesie-Ambulanz* oder *Schiller-Walk* sind das Spannendste, was neue Medien zu bieten haben. Günther studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis in Hildesheim. Von 1993 bis 1997 war er Dozent im Institut für Medien- und Theaterwissenschaft der Universität Hildesheim und anschließend Fachbereichsleiter Theater in der Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel. Matthias Günther war Gastdramaturg bei den Wiener Festwochen, den Salzburger Festspielen und dem Schauspielhaus Zürich sowie ab 1998 Schauspielregie und Regisseur am Theater Basel. Von 2006 bis 2015 war er Dramaturg an den Münchner Kammerspielen, ab 2012 auch künstlerischer Leiter des Münchner Werkraums. Seit 2015 arbeitet er am Thalia Theater in Hamburg. Matthias Günther ist seit Jahren durch diverse Aktivitäten eng mit der Bayerischen Akademie der Schönen Künste verbunden.

## Valery Tscheplanowa

### Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst



Valery Tscheplanowa, geboren 1980 im sowjetischen Kasan, kam mit acht Jahren nach Deutschland und besuchte von 1997 bis 1999 die Palucca Hochschule für Tanz in Dresden. Nach ihrem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin war sie bis 2009 festes Ensemblemitglied am Deutschen Theater Berlin. Es folgten Engagements am Schauspiel Frankfurt, am Residenztheater München sowie bei den Salzburger Festspielen.

Valery Tscheplanowa ist nicht nur als Schauspielerin, sondern auch als überzeugte Theaterenthusiastin bekannt und berühmt geworden. Ihre Charakterdarstellungen, sowohl im männlichen als auch im weiblichen Rollenfach, sind eindrucksvolle Beweise eines untypisch gewordenen darstellerischen Selbstbewusstseins. Ihr poetischer wie psychologischer Realismus überzeugt im Zusammenhang mit ihrer biographischen Identität. Zuletzt hat sie auch erste transdisziplinäre Schritte gemacht und sich als Schriftstellerin eines berührenden Familienromans bewiesen.

## Adrian Goiginger

### Ordentliches Mitglied Film- und Medienkunst



Adrian Goiginger wurde 1991 in Salzburg geboren. Nach der Matura gründete er 2012 die Filmproduktionsfirma 2010 Entertainment GmbH, bei der er als Regisseur und Drehbuchautor für Kurzfilme, Werbespots, Imagefilme und Musikvideos verantwortlich zeichnete. Er studierte Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. 2017 gründete Adrian Goiginger mit dem Produzenten Gerrit Klein die Produktionsfirma Giganten Film GmbH in Ludwigsburg.

Sein Kinodebüt *Die beste aller Welten* feierte seine Uraufführung auf der Berlinale 2017 und wurde dort mit dem Kompass-Perspektive-Preis ausgezeichnet. Der Film hat weltweit über 100 Preise gewonnen, sowie über 105.000 Kinobesucher in Österreich erreicht. Sein Historiendrama *Der Fuchs* konnte an diesen Erfolg anschließen und hatte über 125.000 Kinobesucher in Österreich und gewann unter anderem den Deutschen Filmpreis in zwei Kategorien. Zuletzt gewann er mit der melancholischen Komödie *Rickerl* den Österreichischen Filmpreis in vier Kategorien. Er lebt mit seiner Familie in Salzburg.

## Erik van Lieshout

### Korrespondierendes Mitglied Film- und Medienkunst



Der bildende Künstler Erik van Lieshout wurde 1968 in Deurne (Niederlande) geboren. Er studierte an der Akademie für Kunst und Design in 's-Hertogenbosch, verließ diese jedoch nach drei Jahren, um seine Ausbildung an den Amsterdamer „Ateliers '63“ (heute: „De Ateliers“) zu beenden. Lieshouts Praxis ist ausgesprochen vielseitig und umfasst neben Malerei, Collage und Zeichnung auch Skulptur und insbesondere Video sowie Installationen, in denen die verschiedenen Medien dann zusammenkommen. Seine Werke sind ebenso direkt wie humorvoll. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf aktuellen politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen, die von ihm aus einer dezidiert subjektiven, persönlichen Perspektive betrachtet werden. Lieshout scheut dabei keinerlei kontroverse Reaktionen und stellt seine eigene Position immer wieder selbst in Frage. Seine Arbeiten wurden weltweit ausgestellt und sind in zahlreichen internationalen Sammlungen vertreten. Auch in Deutschland haben bereits mehrere institutionelle Einzelausstellungen mit Werken von ihm stattgefunden, u.a. im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt, im Lenbachhaus München und im Kunstverein Hannover.

## Shirin Neshat

### Korrespondierendes Mitglied Film- und Medienkunst



Shirin Neshat ist eine im Iran geborene und in New York lebende Künstlerin und Filmemacherin. Sie arbeitet und experimentiert mit den Medien Fotografie, Video und Film, die sie mit höchst poetischen und politisch aufgeladenen Bildern und Erzählungen versieht, die Fragen zu Macht, Religion, Rasse, Geschlecht und der Beziehung zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Ost und West, Individuum und Kollektiv vor dem Hintergrund ihrer persönlichen Erfahrungen als im Exil lebende Iranerin stellen. Neshat hatte zahlreiche Einzelausstellungen in internationalen Museen, darunter die Pinakothek der Moderne, München, The Broad, Los Angeles, das Museo Correr, Venedig, das Hirshhorn Museum, Washington D.C. und das Detroit Institute of Arts. Sie hat bei drei Spielfilmen Regie geführt: *Women Without Men* (2009), der bei den 66. Internationalen Filmfestspielen von Venedig mit dem Silbernen Löwen für die beste Regie ausgezeichnet wurde, *Looking For Oum Kulthum* (2017) und zuletzt *Land of Dreams*, der bei den Filmfestspielen von Venedig (2021) uraufgeführt wurde. Bei den Salzburger Festspielen inszenierte Neshat 2017 und 2022 ihre erste Oper, Verdis *Aida*, die 2025 an der Pariser Oper neu inszeniert werden soll.

## Pipilotti Rist

### Korrespondierendes Mitglied Film- und Medienkunst



Pipilotti Rist, eine Pionierin der räumlichen Video-  
kunst, \*1962 in der Schweiz, ist seit Mitte der  
1980er Jahre eine zentrale Figur in der internatio-  
nalen Kunstszene. Sie verblüffte die Kunstwelt mit  
der energiegeladenen, exorzistischen Aussage  
ihrer inzwischen berühmten Einkanal-Videos wie  
*I'm Not The Girl Who Misses Much* (1986) und  
*Pickelporno* (1992). Ihr künstlerisches Werk hat  
sich mit den technischen Fortschritten und der  
spielerischen Erkundung der neuen Möglichkeiten  
weiterentwickelt, so dass sie Aufnahmen vor-  
schlägt, die einem kollektiven Gehirn ähneln. Für  
Rist ist das Zeigen von Verletzlichkeit ein Zeichen  
von Stärke, aus dem sie ihre Inspiration schöpft.  
Mit ihren neugierigen und aufwendigen Aufnah-  
men der Natur (zu der der Mensch als Tier gehört)  
und ihrer investigativen Bearbeitung versucht Rist,  
die privilegierte Position zu rechtfertigen, mit der  
wir geboren werden, einfach weil wir Menschen  
sind. Seit 1984 hat Rist weltweit zahlreiche Einzel-  
und Gruppenausstellungen sowie Videovorführun-  
gen durchgeführt. Für den Sommer 2025 ist eine  
große Ausstellung im UCCA Beijing geplant.







# Aus der Verordnung der Akademie

Die Abteilungen bestehen aus je höchstens 30 ordentlichen Mitgliedern; diese Zahl erhöht sich jeweils um die Anzahl der ordentlichen Mitglieder, die das 75. Lebensjahr vollendet haben. Zum ordentlichen Mitglied kann jeder Künstler oder jede Persönlichkeit gewählt werden, die sich mit künstlerischen Fragen beschäftigt hat, soweit eine Förderung des Zwecks der Akademie zu erwarten ist.

Zum korrespondierenden Mitglied ohne Stimmrecht kann jede Persönlichkeit gewählt werden, von der aufgrund ihrer Qualifikation oder Leistung eine Förderung des Zwecks der Akademie zu erwarten ist. Die Zahl der korrespondierenden Mitglieder soll 25 pro Abteilung nicht übersteigen.

Zum Ehrenmitglied ohne Stimmrecht kann jede Persönlichkeit gewählt werden, die in herausragender Weise

die Kunst gefördert oder die sich um die Akademie besondere Verdienste erworben hat, auch wenn diese nicht auf dem Gebiet eigener künstlerischer Betätigung liegen. Ihre Zahl soll 25 nicht übersteigen.

Von ordentlichen Mitgliedern wird eine tätige Mitarbeit erwartet, die insbesondere eine regelmäßige Teilnahme an Sitzungen sowie die Mitwirkung bei Veranstaltungen der Akademie voraussetzt. Korrespondierende Mitglieder unterstützen die Arbeit der Akademie, ohne dass eine tätige Mitarbeit gemäß Satz 1 erwartet wird.

Die Mitglieder werden auf Vorschlag der zuständigen Abteilung von den ordentlichen Mitgliedern der Akademie mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Wahl ist geheim, die schriftliche Wahl ist zulässig.



## **Präsident**

Winfried Nerdinger

## **Direktoren**

Andreas Kühne  
Abteilung Bildende Kunst

Wolfgang Matz  
Abteilung Literatur

Salome Kammer  
Abteilung Musik

Stefan Hunstein  
Abteilung Darstellende Kunst

Philip Gröning  
Abteilung Film- und Medienkunst

## **Generalsekretärin**

Katja Schaefer

Stand: 10. Juli 2024

Bayerische Akademie  
der Schönen Künste  
Max-Joseph-Platz 3  
80539 München  
Tel. 089/2900770  
Fax 089/29007723  
info@badsk.de  
www.badsk.de